

(Fortsetzung Seite 5)

Aus dem engeren Heimatbezirk

45 Kartoffelfäferlarven in Halber gefunden!

Bisher war man immer der guten Hoffnung, daß die Gemeinde Halber von dem Großschädling unserer Ernährung, dem gefährlichsten Kartoffelfäfer verschont bleiben würde. Seit gestern ist dieser gute Glaube endgültig zu nichte. Der Bauer Rudolf Förster, Herweg bei Halber, fand auf seinem Grundstück in einer Kartoffelanpflanzung gestern nachmittags zunächst 18 Kartoffelfäferlarven. Bei weiterem Suchen wurde diese Anzahl auf 45 Stück erhöht. Selbstverständlich hat diese Alarmnachricht bewirkt, sofort durch die Behörde den Kartoffelfäfer-Abwehrdienst unter der Leitung von Dr. Heddergott in Allenhuden zu benachrichtigen, der bereits heute mittags gegen 1 Uhr hier eintraf und die notwendigen energischen Bekämpfungsmassnahmen unternahm. Zwischen sind auf dem Grundstück die notwendigen Absperungen vorgenommen worden. Weiter zeigt dieser Fall die dringende Notwendigkeit des weiteren sofortigen Abschutzens der Kartoffelanpflanzungen durch Schulkinder, die sofort in die Wege geleitet werden soll.

Die ärztliche Betreuung im Kreise Altena-Lüdenscheid.

Für die Betreuung der Zivilbevölkerung stehen folgende Ärzte zur Verfügung:

Altena: Dr. Driedger, innere Medizin, Städtisches Krankenhaus; Dunkel, praktischer Arzt; Erning, Chirurg, Katholisches Krankenhaus; Goede, praktischer Arzt; Rentrop, praktischer Arzt; Steinigeweg, praktische Ärztin; Uhr, Chirurg, Städtisches Krankenhaus.

Brügge: With, praktischer Arzt.
Dahle: Gierde, praktischer Arzt.
Girringhausen: Hubo, praktischer Arzt, Wilmes, praktischer Arzt.

Großring: Fischer, praktischer Arzt.
Halber: Gersmann, praktischer Arzt; Gersmann, praktische Ärztin.

Herscheid: Hubo, praktischer Arzt, aus Plettenberg, Sprechstunden Dienstag, Donnerstags, Sonnabends, 10.30 bis 12 Uhr.

Kierspe: Schriever, praktischer Arzt; Wernscheid, praktischer Arzt.

Meinerzhagen: Weber, praktischer Arzt.
Nachrod: Pier, praktischer Arzt.
Neuenrade: Zur Zeit Dr. W. Goetze aus dem Krankenhaus, Werdohl.

Plettenberg (siehe auch Girringhausen): Bischoff, praktischer Arzt und Nervenarzt; Altenkämpfer, Goldhausen, praktischer Arzt; Gede, Frl., Krankenhaus Plettenberg; Robrecht, Frl., Krankenhaus Plettenberg; Röll, praktischer Arzt; Röll, praktische Ärztin.

Rahmede: Schütz, Sprechstunden bei Dr. Kriesche.

Rönahl: Abbe, praktischer Arzt.
Schalksmühle: Feldermann, praktischer Arzt.

Walbert: Walther, praktischer Arzt.
Werdohl: Baulhage, Chirurg, Krankenhaus; Borchering, Assistenzarzt im Krankenhaus; Brinkmann, praktischer Arzt; San-Nat Conbe, praktischer Arzt; Kirchhoff, praktischer Arzt.

Die Herbstferien

beginnen nach einer Mitteilung des Landrats am Montag, dem 25. September 1939 und enden am Donnerstag, dem 12. Oktober 1939. (Schluß des Unterrichts: Montag, den 25. September 1939 nach der zweiten Unterrichtsstunde des planmäßigen Vormittagsunterrichts; Wiederbeginn des Unterrichts: Freitag, den 13. Oktober 1939.

Halber

Ausgabe von Lebensmittelfarten.

Zu der gestern veröffentlichten diesbezüglichen Bekanntmachung des Amtsbürgermeisters ist noch eine Ergänzung nachzutragen. Zum Bezirk 10 gehört auch noch der Hof Othmaringhausen, dessen Ausgabestelle ebenfalls die Wirtschaft Frommann in Carthausen ist. — Im übrigen wollen die Abholer unbedingt darüber Bescheid geben, wieviel zum Haushalt gehörige Kinder vorhanden sind.

Das Fahrrad wird wieder große Mode

seit wir die Wagen für bessere Verwendung abstellen mußten. Auf einmal erinnert man sich, daß irgendwo noch seit langen Jahren ein ziemlich gut erhaltenes Fahrrad existiert. Es wird hervorgeholt, geputzt, geschmierelt, geölt, die Reifen sind auch noch ganz gut — und so kann es los gehen. Es ist sogar wieder ein Vergnügen, damit zu fahren, nachdem die Autos nicht mehr wie früher verkehren, und man vor allem auch festgestellt hat, daß man es noch ganz gut kann. Wenn man sich dabei ein wenig mehr anstrengen muß, so schadet das nichts; die Beine waren so wie so schon durch das ewige bequeme Fahren im Auto ganz ungelentig und steif geworden; „ganz der Natur entwöhnt“, wie man so sagt. Sie haben jetzt die beste Gelegenheit, sich wieder an ihren eigentlichen Daseinszweck zu gewöhnen und neben dem Zufußgehen auch die Pedale zu treten. So sieht man heute allenthalben die vielfach verschundenen Fahrräder der Orts- und Landstraßen beleben.

Mit der Hand in die Kreissäge.

Bei der Arbeit an der Kreissäge geriet vorgestern ein etwa 20-jähriges Mädchen mit der Hand in die Kreissäge. Der Daumen wurde erfasst und bis auf ein kleines Stück abgeschnitten. Immer wieder muß daran erinnert werden, daß gerade die Kreissäge schon sehr viele Unfälle verursacht hat, darum ist äußerste Vorsicht am Platze.

Oberbrügge

Dienstappell.

Am Freitag, dem 22. September, findet im Lokale Süttelebräuer in Ehringhausen ein Dienstappell der Politischen Leiter sowie der Walter und Warte aller Gliederungen der Partei statt. Wegen der Dringlichkeit des Appells ist das Erscheinen aller Politischen Leiter unbedingt erforderlich.

Kierspe

Arbeitsstagung der DNJ.

Der Ortsobmann der DNJ. hatte für Dienstagabend den Stab der Ortsverwaltung, die Betriebs-, Zellen- und Blockobmänner zu einer Besprechung in den Berliner Hof geladen. Auch der

Ortsgruppenleiter Plate nahm an dieser Tagung teil. Die Zusammenarbeit diente im wesentlichen der allgemeinen Ausrichtung angesichts der jetzigen Lage. Ortsobmann Frettlöh wies darauf hin, daß sowohl der Soldat an der Front wie auch der Soldat in der Heimat an der Werkbank in der Entscheidungsschlacht stehe, und daß es unter aller Pflicht sei, unsere ganze Kraft auf dem Posten, auf dem ein jeder stehe, einzusetzen. Er machte des weiteren Ausführungen zur Kriegswirtschaftsverordnung. Die Dienststunden in der Ortsverwaltung müssen infolge der veränderten Lage neu festgelegt werden. Eine Bekanntmachung darüber wird noch erfolgen. Kreisorganisationswart Cramer wird innerhalb unserer Ortsgruppe binnen kurzem ein Referat über die Aufgaben der Werkfächer halten. Den Betriebsobmännern wurde aufgegeben, Ermittlungen dahingehend anzustellen, ob die Vortragsveranstaltungen in ihren Betrieben genügt. Teilweise ist dies nicht der Fall. In sämtlichen Betrieben müssen in Kürze Betriebsappelle durchgeführt werden. Amtswalter, die zum Heeresdienst einberufen werden, müssen sich unverzüglich bei dem Ortsobmann abmelden. Sie verbleiben aber in ihrem Amt und werden für die Zeit ihrer Abwesenheit durch ein Mitglied der Werkfächer vertreten. Der Reichsbauernwettkampf wird unter den jetzigen Verhältnissen höchstwahrscheinlich eingeschränkt werden, aber nicht ganz ausfallen. Auf den für kommenden Sonntag um 5 Uhr im Hotel Plate von der Partei einberufenen Generalappell sämtlicher Amtswalter wurde hingewiesen. Zum Schluß erwähnte der Ortsobmann, die Verbindung mit den Kameraden an der Front aufrecht zu erhalten. (S)

Breckerfeld

HJ hilft Feuerlöschpolizei.

Zur Verstärkung der Feuerlöschpolizei wurde eine Anzahl großer HJ-Jungen eingesetzt. Oberbrandmeister Bergfeld führte mit ihnen die erste Übung durch, die zufriedenstellend verlief.

Die Volkshochschule

in der Rektoratschule ist wieder jeden Sonntag von 11.15 bis 12.15 Uhr geöffnet. Die Ausgabe der Bücher erfolgt durch Mitglieder der HJ.

Lüdenscheider Nachrichten

Kraftverkehr Wupper-Sieg AG. teilt mit:

Der Wagen Köln ab 16.00 Uhr nach Lüdenscheid verkehrt wieder. Wir geben noch einmal den Fahrplan bekannt unter Berücksichtigung der wieder eingeleiteten Verbindung:

Lüdenscheid — Köln.

Lüdenscheid ab:	Halber ab: (nach Köln)
7.12 Uhr	7.38 Uhr
12.25 "	12.49 "
16.30 "	16.58 "
Köln — Lüdenscheid.	
Köln ab:	Halber ab: (nach Lüdenscheid)
8.10 Uhr	10.10 Uhr
12.30 "	14.35 "
16.00 "	18.15 "

Alles Nähere auf dem Fahrplan, im Büro der Kraftverkehr Wupper-Sieg AG., Lüdenscheid, Adolph-Hitler-Platz.

Dienstplan der HJ

Fähnlein 27-143 Halber.

Am Sonnabend tritt die gesamte Führer-mannschaft um 18 Uhr am HJ-Heim an. Rückständige Beiträge mitbringen! Der Jungstammführer kommt.

Der Führer d. Fähn.: Wilh. Fischer.

BdM-Gruppe 27-143.

Sonnabend, den 23. 9. treten die Mädel der Dtmart pünktlich um 3 Uhr in vorchriftsmäßiger Dienstkleidung am Jugendheim an.

Anneliese Dörjeln, M.-Scharf.

Befehl!

Alle Schachführerinnen haben sämtliche Beiträge für September und alle rückständigen Beiträge aus August usw. am 30. 9. 1939 um 1/4 Uhr im HJ-Heim abzugeben. Dieser Termin muß unbedingt eingehalten werden. Die Jungmädel haben alle ihre Beiträge an ihre Schachführerinnen abzuliefern.

L. Viebahn, JM-Geldverwalterin.

Sonderpostwertzeichen „Danzig“

Vom 18. September an werden bei allen Postämtern und Postamtsstellen — auch in Danzig — zur Erinnerung an die Wiedervereinigung Danzigs mit dem Reich am 1. September zwei Sondermarken herausgegeben. Nach Entwurf der Reichsdruckerei trägt die Sondermarke zu 6 Rpf. ein Bild der Marienkirche und das Wertzeichen zu 12 Rpf. eine Abbildung des Krantors in Danzig.

Familien-Nachrichten

Geboren:

Oberlandesgerichtsrat Günter Aßmann und Frau Käthe geb. Weyland, Hamm, am 19. September 1 Sohn (Manfred).

Vermählt:

Arthur Grafe und Frau Erna geb. Kraus, Lüdenscheid und Bottrop, am 20. Sept.
Alfred Kellermann und Frau Erna geb. Jacob, Lüdenscheid, am 19. September.

Geldene Hochzeit:

Schneidermeister Adam Rohde und Frau Ida geb. Weber, Lüdenscheid, Grabenstraße, am 21. September.

Gestorben:

Frau Wilhelm Grebe, Elzette geb. Guntenhöner, Priore, 71 Jahre. Gestorben am 17. September.
Stellwerksmeister i. R. Gustav Böhm, Brügge (Schlade), 72 Jahre. Gestorben am 18. 9.

Persönliche Nachrichten

Ehre dem Alter:

Wwe. Joh. Majewsky, Ehringhausen, am 21. September 79 Jahre.
Julius Caesar, Lüdenscheid, 75 Jahre.

Hauptkassierleiter Alex Baumer.

Stellvertreter: Werner Bell.
Verantwortlich für Politik, Heimatnachrichten u. Unterhaltung: Alex Baumer, f. Sport, Wirtschaft u. d. übrigen Teil: Werner Bell.
Verlagsleiter
u. für d. Anzeigen verantwortlich: Werner Bell, sämtlich in Halber.
Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Baumer, Halber



(5. Fortsetzung.)

„Deutschland! Oh, wie gerne möchte ich doch einmal dahin! Möchte es selbst in seiner Wirklichkeit erleben dürfen! In der Fabrik ist alles allright, eingewerkelt, in bester Ordnung. Jeder an seinem Platz, Dawson, Smith, Pace, Lightby... Abkömmlich wäre ich da schon für eine Weile...“

„So fahr zu, mein Junge, fahre!“

„Würdest du mitkommen, mother dear?“

Mistress Howard schüttelt leicht den Kopf:

„Als Begleitung auf deiner Freiersfahrt, Frankie?“

„Ach nein.“

„Und zu Besuch nach deiner alten Heimat?“ forschte der junge Mann.

„Ach das nicht, mein Kind. Es wäre heute zu schmerzhaft für mich, dieses Wiedersehen. Ich bleibe schon hier... für immer.“

„Und dein Heimweh?“

„Mit dem bin ich auf meine Weise fertig geworden, Frankie. Damals, als ich erkannte, daß ich in der Welt, in der ich leben mußte, niemals heimisch werden könne, und daß mein Vaterland, nach dem ich mich sehnte, mir versperrt war... unerreichbar; da habe ich mir die Heimat im Herzen geschaffen. Sie ist unabhängig von jeder Erde. Man trägt sie in sich. Überall hin. Und ist ihr treu bis zum letzten Atemzug. Es ist nicht leicht gewesen, zur Heimat des Herzens zu finden. Einmal dahin gelangt, möchte ich mein äußeres Leben nicht mehr ändern, ja, nicht einmal unterbrechen...“

In tiefer Bewegung küßt Frank die schmale Frauenhand, indes Mistress Howard weiterspricht:

„Wenn du aber hinfahren wolltest, wäre es mir eine große Freude. Es ist eine neue Zeit angebrochen in meinem geliebten Vaterlande. Erlebe sie, zu deinem Mut und Frommen, mein Junge. Und laß mich auch daran teilhaben... durch Briefe... und Erzählungen.“

„Ja, mother dear, so wollen wir es halten. Und wenn das Glück mir hold ist — so wie es einstmal Vater war — dann bringe ich dir auch die Tochter von dort heim. Vielleicht finde ich in Deutschland die ideale Frau, die Kameradin, Mutter und Geliebte zugleich; liebenswerteste, beglückendste Erfüllung des Mannes.“

„Willst du sie wirklich dort suchen, Frankie?“

„Ja, Mutter!“

„Deutschland ist groß und hat viele Frauen und Mädchen. Dein Unterfangen ist zumindest... reichlich romantisch!“

„Gewiß. Zudem ist es auch schwierig.“

„Vielleicht vermag ich es dir ein wenig zu erleichtern, mein Junge.“ Wieder lacht Mistress Howard undurchschaubar. Erstaunt und neugierig sieht der Sohn sie an, die fortfährt:

„Es gibt in meiner Heimat drei besondere Marien — sie tragen diesen Namen nach mir — junge Mädchen von etwa zweiundzwanzig Jahren, Töchter meiner Freundinnen...“

Frank und Mistress Howard erzählen dem ausstehenden Frank von dem Kleblatt aus dem Dresdener Pensionat, von deren Abschiedstreueschwur nach Maria Soldens Hochzeit mit Lionel Howard, und wie dann alles weiterging bis zum Ausbruch des Krieges, mit dem alles zerfiel...

„Oh, Mutter, ich will sie auffuchen, deine Patentkinder“, erklärte Frank in hellem Eifer, „und ich will in meinem Interesse hoffen, daß sie noch nicht samt und sonders verheiratet sind.“

„Das glaube ich nicht, denn davon hätte man mir wohl doch Mitteilung gemacht. Wenn gleich meine Väsfigkeit sie nicht verdient hätte. Und dann: heutzutage heiraten Mädchen nicht mit siebzehn Jahren einfach von der Schulbank weg, so wie ich damals im Zwölferjahr. Heute nach der großen Umwälzung der Kriegs- und Nachkriegsjahre und der schweren Krisenzeit, da die jungen Mädchen das Leben ganz anders kennenlernten und sich — oft berufstätig — darin behaupten mußten, kaum anders als die jungen Männer, da werden Ehen anders geschlossen. Bewußter und daher auch in reiferen Jahren. Ich denke mir — reichlich spät allerdings — daß sie es wahrscheinlich auch gar nicht leicht haben werden, diese meine Patentkinder. Und meine Freundinnen wohl ebenfalls nicht. Bei einem Literaturprofessor, wie Reinhardt, wird es sicherlich sehr knapp zugehen. Und Martens oberflächliches Gut lag in jenem

Teil, der an Polen fiel. Wer weiß, wie sich das für ihn ausgewirkt haben mag! Mistress Howard senkt. „Ich hätte mich längst darum kümmern, mich viel früher aufraffen sollen.“

„Mach dir jetzt keine Vorwürfe, Mary-mother und überlasse nun getrost alles deinem Boy. Der wird's schon nachholen und in Ordnung bringen. Und zwar ganz unverzüglich. Weißt du was, ich werde mit dem Zepplin hintüberfliegen, mit diesem Wahrzeichen deutschen Erfindergeistes und deutschen Fleißes.“

„Ja, mein Junge! Und beginne in Dresden bei den Reinhardts. Diese Adresse wird sicherlich noch stimmen und die ändern...“

... werde ich mir schon zu verschaffen wissen,“ versichert Frank mit großer Unternehmungslust. „Und jetzt zeige ich dir noch die Bilder der drei Marien.“ Mistress Howard krant bereits eifrig in ihrer Schreibstube.

Frank aber lacht Tränen, als er die Photos sieht. Drei Babys in Steckfassen mit ausdruckslosen, pausbäckigen Vollmondgesichtern, ohne irgendein anderes unterscheidendes Merkmal, als die am Rande in verschiedenen Schriften vermerkten Namen:

Maria von der Gise. Kiel, März 1914.

Maria Martens. Gut Waldheim, Januar 1914.

J. Maria Reinhardt. Dresden, Dezember 1913.

„Was bedeutet denn das „J“ vor Maria Reinhardt's Name?“ erkundigte sich Frank nach dem Abgeben seines Heiterkeitsausbruchs angesichts dieser Bilder der Mädchen, unter denen er freien gehen soll.

„Ja, das weiß ich auch nicht,“ entgegnete Mistress Howard. „Aber es wird schon kein Haken sein bei Elisabeth's Kind. Gerade Elisabeth... ich glaube, sie war die Allerbeste!“

Als Frank durch die deutsche Landschaft wandert — es ist der gleiche, gottgegebene Erdenwinkel um Dresden, der vor bald einem Viertelhundert so eindringlich zu Lionel Howard gesprochen hat — reicht der Frühling bereits dem Sommer die Hand.

Von den Obstbäumen ist der letzte Blütenschnee gefallen. Auf den Lössenahustengeln wiegen sich lustig Silberbällchen und lassen ihre Federschirmlein über die Gräser wehen, die saftrot und rostbraun zu blühen beginnen. Dazwischen zittert sommerlich des Steinbrechs zierliche Rispe. Der Weißdorn steht in reichem Flor.

(Fortsetzung folgt.)

Anmeldung der Geburtsjahrgänge 1911 und 1912 zur Wehrstammrolle.

Alle männlichen Reichsdeutschen im Stadtkreis Lüdenscheld, die den Geburtsjahrgängen 1911 und 1912 angehören, haben sich in folgender Reihenfolge zur Wehrstammrolle anzumelden:

Geburtsjahrgang 1911:

Buchstabe A—H am Montag, dem 25. 9. 1939,
Buchstabe J—N am Dienstag, dem 26. 9. 1939,
Buchstabe S, Sch bis Z am Mittwoch, dem 27. 9. 1939.

Geburtsjahrgang 1912:

Buchstabe A—H am Donnerstag, dem 28. 9. 1939,
Buchstabe J—N am Freitag, dem 29. 9. 1939,
Buchstabe S, Sch bis Z am Sonnabend, dem 30. 9. 1939.

Die Anmeldung erfolgt im Rathaus, Zimmer 4, und zwar Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 7,30 bis 12,30 Uhr und von 15 bis 18 Uhr und Mittwochs und Samstags von 7—14 Uhr.

Jeder Dienstpflichtige hat zwei Paßbilder in der Größe 37 : 52 Millimeter (Zivilbild) vorzulegen. Ferner sind mitzubringen: Geburtsurkunde (Familienbuch), Abstammungsnachweis, Schulzeugnisse und Nachweise über berufliche Ausbildung, Arbeitsbuch, Ausweise über die Zugehörigkeit zu Formationen, Gliederungen, Verbänden, Nachweise über Sportabzeichen, Schwimmzeugnisse, Führerscheine, Arbeitsdienstaussweise, Nachweise über etwaigen aktiven Wehrdienst, Annahmeschein als Freiwilliger der Wehrmacht, Landespolizei oder H-Verfügungstruppe. Dienstpflichtige, die im Besitze einer polizeilichen Kennkarte sind, haben diese ebenfalls mitzubringen.

Unterlassung der Anmeldung zur Wehrstammrolle wird bestraft.

Lüdenscheld, den 20. September 1939.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde:
Schumann.

Ablieferung und Bezugsregelung für Fahrzeug-Kautschuk-Bereifungen.

Auf Grund der Anordnung Nr. 51 der Reichsstelle für Kautschuk und Abbest vom 7. 9. 1939, die am 18. d. M. in dieser Zeitung veröffentlicht worden ist, gebe ich folgende Anordnung bekannt:

- Die Bewirtschaftung der Fahrzeug-Kautschukbereifungen (Ablieferung und Ausstellung von Reifenarten und Bezugscheinen) erfolgt durch das Wirtschaftsamt (M). Büro und Reifenfammelstelle befinden sich in der Werkstättenhalle (Turmeingang) Werkstättenstraße, Fernruf 3441, Nebenstelle 88.
- Die nach § 5, Abs. 1, der Anordnung Nr. 51 vorgeschriebene Meldung der an nicht im Verkehr befindlichen Fahrzeugen aufgelegten Reifen hat sofort an das Wirtschaftsamt (M) schriftlich zu erfolgen.
- Die nicht auf Fahrzeuge aufgelegten (lofen) Reifen sind gemäß § 5, Abs. 2, der Anordnung 51 sofort bei der Reifenfammelstelle in der Werkstättenhalle in der Zeit von 7½ bis 1 und 15—18½ Uhr abzuliefern.
- Ueber die Ausgabe der Reifenarten und Reifenbezugscheine ergehen noch nähere Anordnungen.

Lüdenscheld, den 19. September 1939.

Der Oberbürgermeister: Schumann.

Gemeinde Schalksmühle.

Die ordnungsmäßige Abwicklung der Verwaltungsgeschäfte macht es erforderlich, mit sofortiger Wirkung folgende Regelung zu treffen:

- Die Ausgabe von Bezugscheinen aller Art erfolgt nur während der Vormittags-Dienststunden an nachstehenden Tagen: Dienstags, Donnerstags und Freitags;
- die Annahme der Bezugschein-Abchnitte von den Kleinhändlern und Mehrgern, wie die Ausfertigung der Bezugscheine für diese geschieht nur Montags.

Ausgabe- bzw. Annahmestelle: Verwaltungsgeschäftsstelle des Amtes Halver in Schalksmühle, Zimmer 4.

Halver, den 19. September 1939.

Der Amtsbürgermeister.

Lebensmittelbezugscheinausgabe in der Gemeinde Schalksmühle.

Ausgabe findet statt am Samstag, dem 23. September 1939 in dem großen Saale des Gemeindehauses in Schalksmühle, Viktoriastraße 6, wie folgt:

- Bezirk 1, und zwar: Halber-, Bach-, Grabenstraße, Herbede von 8—10 Uhr;
Bezirk 2, und zwar: Adolf-Hitler-Platz, Bahnhof-, Wirth-, Mühlenstraße, Wippelkühlerweg, Kirchgasse von 10—12 Uhr;
Bezirk 3, und zwar: Hindenburg-, Jäger-, Friedhof-, Jahn-, Garten-, Hochstraße, Bruchweg und am Neuenhaus von 14—15 Uhr;
Bezirk 4, und zwar: Viktoriastraße, Am Sundern, Rothhauser Weg, Löher Weg, Löh, Rothhausen, Herberge von 15—16 Uhr;
Bezirk 5, und zwar: Ober-, Mittel- und Nieder-Reeswinkel, Dählerbrück, Am Hagen von 16—17 Uhr;
Bezirk 6, und zwar: Wippelkühl, Wirth, Strüden, Halverscheid, Stephansohl und Röllenhäuser von 17—18 Uhr.

Die Abfertigung erfolgt streng in der angegebenen Reihenfolge. Erscheinen zu den angegebenen Zeiten ist unbedingt notwendig. Abgabe der Scheine erfolgt nur an Erwachsene.

Entsprechend der jetzigen Bezirkseinteilung wird voraussichtlich auch in der Folge die Ausgabe erfolgen. Jeder merke sich daher die Nummer seines Bezirks und die zu seinem Bezirk gehörenden Straßen und Ortschaften.

Die Verwaltungsgeschäftsstelle des Amtes Halver ist an diesem Tage geschlossen.

Halver, den 19. September 1939.

Der Amtsbürgermeister.

Luftschutz geht jeden an!

Bekanntmachung.

Alle Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906, 1907, 1910, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919 und 1920, die bei den Musterungen der letzten Jahre beschränkt tauglich (Erj.-Ref. II) geschrieben, und diejenigen, die als zeitlich untauglich bezeichnet und aus diesem Grunde oder auf Grund des § 25 der B. D. über die Musterung und Aushebung vom 17. April 1937 zurückgestellt wurden, haben sich zur

Nachmusterung im „Bürgeraal“ in Lüdenscheld, Kölner Str. wie folgt zu stellen:

am 22. 9. 1939, 8,00 Uhr: Stadt Werdohl,
10,00 „ Amt Nierspe,
am 23. 9. 1939, 8,00 „ Stadt und Amt Plettenberg,
10,00 „ Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde,
10,00 „ Amt Neuenrade,
am 24. 9. 1939, 8,00 „ Stadt Altena,
10,00 „ Amt Halver mit Schalksmühle,
am 25. 9. 1939, 8,00 „ Amt Lüdenscheld mit Hülscheid,
8,00 „ Amt Hercheid,
10,00 „ Amt Meinerzhagen mit Balbert.

Sämtliche vorhandenen Militärpapiere und die bei früheren Musterungen vorgelegten Unterlagen sind von den Wehrpflichtigen mitzubringen. Das Fernbleiben von der Musterung ohne rechthaltigen Grund wird bestraft.

Altena, den 20. September 1939.

Der Landrat des Kreises Altena
als Kreispolizeibehörde.

Statt Karten!

**WILLI ECKERN
PAULA ECKERN
GEB. GEISEL**

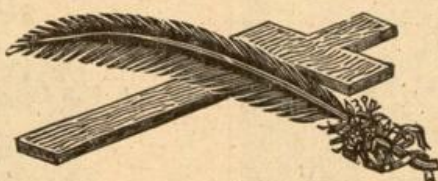
geben ihre Vermählung bekannt.

Schalksmühle
Flaßkamp

Schalksmühle
Stephansohl

den 22. September 1939.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Heute abend 10½ Uhr entschlief sanft
im festen Glauben an seinen Heiland unser
lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und
Bruder

Friedrich Mayweg

im Alter von 80 Jahren und 8 Monaten.

In stiller Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Heiligenhaus (Bez. Düsseldorf), Schalksmühle, den 19. September 1939.

Die Ueberführung der Leiche erfolgt Sonnabend, den 23. September 1939 nach Schalksmühle. Die Beerdigung findet um 3 Uhr nachmittags von Volmestraße 28 aus statt.

Wir bitten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Verbraucher-Genossenschaft Halver e. G. m. b. H.

Unsere Verteilungsstellen in Halver, Deckinghausen und Ehringhausen nehmen **Bestellungen** auf für:

**Weißkohl
Rotkohl
Zwiebeln.**

Unsere Mitglieder melden ihren Winterbedarf sofort an.
Der Vorstand.

Brillen

Neuanfertigung
Reparaturen

Lieferant aller
Krankenkassen

Emil Rittinghaus
Lüdenscheld, Kirchplatz 21

Gebr. Sofa

gut erhalten
billig abzugeben.

Zu erfrag. in der Geschäftsst. dfr. Ztg. in Schalksmühle, Bahnhofstraße 9a, H. Piepenstock.

Kaufe noch bis 12 Stück
bald legende oder legende

**Kühen oder
1938er Hühner**

W. Studberg, Halver,
Telefon 368.

Der **Lahrer
Hinfender Vote 1940**
ist erschienen.
Preis gebestet 50 Pfg.

Wilh. Bell jr., Halver.

Bekanntmachung.

betreffend Bewirtschaftung der Fahrzeug-Kautschukbereifung.

Auf Grund des Erlasses des Herrn Reichswirtschaftsministers in Verbindung mit der Anordnung Nr. 51 der Reichsstelle für Kautschuk und Abbest (Ablieferungs- und Bezugsregelung für Fahrzeug-Kautschukbereifungen) vom 7. September 1939 sowie der Ausführungsbestimmungen dazu vom gleichen Tage wird folgendes bekanntgegeben:

1. Fahrradreifen, Kraftfahrradreifen, Personenvagenreifen, LKW-Reifen, Lastwagenreifen, Traktorenreifen, Vollgummireifen, Elektrofahrradreifen, Gelpannwagenreifen, Flugzeugreifen — bei Luftreifen einschließlich Schlauch und Felgenband und Gummivulstband —, die sich im Hoheitsgebiete des Deutschen Reiches befinden, dort anfallen oder dorthin eingeführt werden, sind zugunsten der Reichsstelle für Kautschuk und Abbest beschlagnahmt. Die Beschlagnahme hat die Wirkung, daß Rechtsgeschäfte über die beschlagnahmten Reifen ohne Genehmigung der zuständigen Stellen nichtig sind und daß ohne Genehmigung der Reichsstelle keine Veränderungen an ihnen vorgenommen werden dürfen. Von der Beschlagnahme sind ausgenommen — abgesehen von den Reifen, die sich im Eigentum oder Besitz der Wehrmacht oder der Schulische-berungen befinden — Fahrradreifen, die im Verkehr befindlichen Fahrrädern aufgelegt sind. Reifen — einschl. eines aufgelegten Reifereifens — die bei den im Verkehr befindlichen Fahrzeugen oder Fahrzeuganhängern aufgelegt sind, können weiter an diesen verwendet werden. Diese Reifen bleiben jedoch beschlagnahmt.

Als im Verkehr befindliche Kraftfahrzeuge sind nach dem 20. September 1939 nur solche anzusehen, die auf Grund der Verordnung über die Weiterbenutzung von Kraftfahrzeugen durch den roten Winkel gekennzeichnet sind und Gelpannwagen.

2. Wer im Besitze oder Eigentum von beschlagnahmten nicht auf Fahrzeugen aufgelegten (lofen Reifen) ist, hat diese bis zum 30. September 1939 ohne besondere Aufforderung bei den zuständigen unter 4. näher bezeichneten Reifenfammelstellen abzuliefern.

Jeder abzuliefernde Reifen ist auf der Innen- und Außenseite mit Namen und genauer Anschrift des Ablieferers zu versehen. Schlauch, Felgenwand und Gummivulstband sind bei Ablieferung an der Decke zu befestigen.

Händler, die von der Reichsstelle für Kautschuk und Abbest zum Handel mit Reifen zugelassen sind, haben ihre Bestände der zuständigen Reifenfammelstelle

bis zum 30. September 1939

zu melden.

Der Empfang der abzuliefernden Reifen wird schriftlich bescheinigt. Der Ablieferungspreis ist je nach dem Umfang des Abnutzungsgrades von dem Preisfommiffar für die Preisbildung festgesetzt worden.

3. Reifen, Fahrradreifen und Gelpannwagenreifen dürfen nur gegen Reifenarten oder Reifenbezugscheine bezogen werden. Hierüber wird Näheres noch bekanntgegeben.

4. Im Ennepe-Ruhr-Kreis sind folgende Reifenfammelstellen errichtet worden:

für den Bezirk der Stadt Schwelm und des Amtes Hahlinghausen: Wilhelmshöhe in Schwelm;

für die Stadt Hattingen, die Aemter Hattingen und Blankenstein, sowie die Gemeinde Herbede: Hattingen, Talstr. 31;

für die Städte Wetter und Herdecke, sowie das Amt Volmarstein: Freiheitsschule in Wetter, Königstraße;

für die Stadt Gevelsberg und das Amt Wilspe-Boerde: Reifenfammelstelle, Gevelsberg, Kölner Straße 23;

für das Amt Breckerfeld: Reifenfammelstelle Neue Schule, Breckerfeld.

Die Reifenfammelstellen sind werktäglich geöffnet von 8—12 Uhr und 14—18 Uhr, mit Ausnahme der Reifenfammelstelle Breckerfeld, die werktäglich nur von 15—17 Uhr geöffnet ist.

Schwelm, den 19. September 1939.

Der Landrat. J. B.: gez. Unterschrift, Kreisfunktus.

Ein Gruß aus der Heimat

ist für Ihre Männer und Söhne bei der Wehrmacht

der Allgemeiner Anzeiger Das Sauerland

Bitte bedienen Sie sich zur Bestellung des anhängenden Bestellscheines.

Bestellschein

Allgemeiner Anzeiger / Das Sauerland
Halver i. Westf., Bahnhofstraße 2

Bitte liefern Sie ab sofort den „A. A.“ zum üblichen Bezugspreis durch Feldpost an:

genaue Anschrift — Sammelstelle und Nr.

(Unterschrift des Bestellers)

(Ort und Straße)

(Datum)